

Rathaus Hövelhof
Via E-Mail

CDU-Fraktion.
Udo Neisens
Bauernweg 15
33161 Hövelhof

0172.5316357
udo.neisens@cdu-hoevelhof.de

19. Februar 2026

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion Hövelhof zum Antrag
der Fraktion Die Linke „Unterstützung der von der
Betriebsschließung bei DS Smith Packaging betroffenen
Beschäftigten“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Berens,

die CDU-Fraktion beantragt, den Beschlussvorschlag wie folgt neu zu fassen:

Beschlussvorschlag (Neufassung)

Der Rat der Gemeinde Hövelhof stellt fest:

Hövelhof ist ein starker und leistungsfähiger Wirtschaftsstandort mit über 6.500 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen. Diese wirtschaftliche Substanz ist Ausdruck einer erfolgreichen Standortpolitik, einer leistungsfähigen mittelständischen Struktur und engagierter Unternehmen vor Ort.

Die angekündigte Schließung des Unternehmens DS Smith Packaging am Standort Hövelhof mit dem Wegfall von 166 Arbeitsplätzen stellt dennoch eine erhebliche wirtschaftliche Zäsur dar. Ziel der Gemeinde muss es sein, Beschäftigungsperspektiven zu sichern und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Hövelhofs nachhaltig zu stärken.

Der Rat begrüßt ausdrücklich, dass der Bürgermeister bereits erste Gespräche geführt und die maßgeblichen Akteure frühzeitig zusammengebracht hat.

Vor diesem Hintergrund beschließt der Rat:

Der Bürgermeister wird beauftragt, die begonnenen Gespräche mit der Geschäftsführung und der Agentur für Arbeit fortzuführen und weiter zu intensivieren.

Hierzu wird der Bürgermeister gebeten, über die geführten Gespräche im Gemeinderat zu berichten und dem zuständigen Fachausschuss über den weiteren Fortschritt zu informieren.

Begründung

Hövelhof verfügt über eine starke wirtschaftliche Basis mit über 6.500 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen. Diese Struktur bietet gute Voraussetzungen, um auch herausfordernde Situationen aktiv zu bewältigen.

Der Wegfall von 166 Arbeitsplätzen ist dennoch ein spürbarer Einschnitt für die betroffenen Beschäftigten und für den Standort insgesamt. Kommunalpolitik darf sich in dieser Situation nicht auf Appelle beschränken, sondern muss aktiv gestalten.

Der Austausch von Solidaritätsadressen wird den Beschäftigten nicht helfen. Stattdessen schlagen wir konkrete Maßnahmen vor, die den Kurs des Bürgermeisters unterstützen.

Ziel ist es,

- schnelle Vermittlungs- und Qualifizierungsangebote zu ermöglichen,
- Fachkräfte in der Region zu halten,
- die Gewerbefläche zügig einer neuen Nutzung zuzuführen,
- und den Wirtschaftsstandort Hövelhof weiter zu stärken.

Mit einer klar wirtschaftspolitisch ausgerichteten Strategie soll aus einer schwierigen Situation eine neue Entwicklungsperspektive für Hövelhof entstehen.



Mit freundlichen Grüßen

Udo Neisens